

1/2003

# GeoAgenda



## Impressum / Impression

### Herausgeber / Editeur

- Hartmut Leser (verantwortlich/responsible)
- Verband Geographie Schweiz (ASG)  
*Association Suisse de Géographie (ASG)*  
*Associazione Svizzera di Geografia (ASG)*
- Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) / *Société Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)*
- Verein Schweizerischer Geographielehrer (VSGG) / *Association Suisse des Professeurs de Géographie (ASPG)*

**Redaktion / Rédaction:** Philipp Bachmann

**ASG-Redaktionskommission / Comité de Rédaction de l'ASG:** Ph. Bachmann, H. Leser, E. Reynard, H. Veit

**Übersetzung / Traduction:** Céline Dey

### Abonnement:

- Fr. 25.- für 6 Hefte / *pour 6 revues*,
- Fr. 20.- für Studierende / *pour étudiants*

### Bestellung / Commande:

Adresse Redaktion GeoAgenda

**PC / CCP:** 30-17072-3 ASG Bern

### Inserte, Beilagen / Annonces, Annexes:

- Preisliste bei der Redaktion erhältlich / *Liste des prix disponibles à la rédaction*

**Auflage / Tirage:** 1'000

**Druckerei / Imprimerie:** Wittwer-Service Bern

Die Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge / *Les auteurs sont responsables pour le contenu de leurs articles.*

### Redaktionsschluss / Délai rédactionnel:

No. 1/2003: 25-03-03 No. 2/2003: 30-04-03

### Adresse:

Redaktion GeoAgenda,  
Geographisches Institut, Universität Bern  
Hallerstrasse 12, CH-3012 Bern  
e-mail: asg@giub.unibe.ch  
Tel. 031/ 631 85 67 (Mo+Fr)

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung durch  
*Imprimé avec le soutien financier de*

Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften SANW  
*Académie suisse des sciences naturelles ASSN*  
Swiss Academy of Sciences SAS

## Inhalt / Contenu

### Editorial

Ph. Bachmann Willkommen / *Bienvenu* ..... 3

### Portrait

Ph. Bachmann neuer Geschäftsführer ASG ...4

### Mitteilungen/Communications

- ASG Interne Mitteilungen ..... 6  
A. Schellenberger  
Klimavariabilität in Tucuman 8
- IGU / UGI Durban General Assembly ... 10  
The 30th Congress of IGU,  
Glasgow 2004 ..... 11  
Infotreffen / *Rencontres* ..... 12
- VSGg / SSGa Neuer Weltatlas 2002 ..... 13  
Nouveau Atlas Mondial ..... 16  
WBZ-Kurse 2003 ..... 18
- SGAG / SSGA Protokoll der 35.GV ..... 20  
SGSG-Preis 2002 ..... 21  
Marc Germann  
Modellregion Göschenen ..... 23
- SGK Buchbesprechungen ..... 25
- ### Termine / Délais
- UNO-Jahr des Wassers ..... 27  
Termine / *Délais* ..... 28

### Titelseite:

Nach dem UNO-Jahr der Berge folgt das  
Jahr des Wassers 2003.  
Hornseeli im Rosenlaultal/BE mit Wetterhorn

## Willkommen

*Aller Anfang ist schwer, pflegte meine Grossmutter selig zu sagen und tröstete mich jeweils mit dem Spruch „Kommt Zeit, kommt Rat“.*

*So ungefähr habe ich den Beginn meiner Arbeit als Geschäftsführer der ASG erlebt. Da ich von meiner Vorgängerin keine Unterstützung erhielt, sah ich mich am Anfang wie der sprichwörtliche Esel am Berg - einem Berg von Schwierigkeiten, die sich vor mir in immer neuen Variationen auftürmten, angefangen bei computer-technischen Problemen über buchhalterische Altlasten bis zum gloriosen Absturz des Servers, der den ganzen vierten Stock des Geographischen Instituts für eineinhalb Monate mehr oder weniger lahm legte.*

*Dennoch gefällt mir die Arbeit hier, denn ich kann jeden Tag etwas Neues lernen, Unbekanntes entdecken, Probleme lösen und last but not least: man lernt viele nette Menschen kennen.*

*Mit dieser, umständehalber etwas später erscheinenden, neuen Geo-Agenda heisse ich Sie ganz herzlich willkommen und hoffe auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit*

*Philipp Bachmann*

## Bienvenue

*Tout début est difficile, disait sentencieusement ma grand-mère, me consolant avec la promesse que le temps m'apporterait ses conseils.*

*C'est un peu comme cela que j'ai vécu mes débuts comme administrateur de l'ASG. Ma prédécesseuse ne m'ayant pas introduit dans mes nouvelles fonctions, j'avais l'impression de me retrouver au pied d'une montagne - une montagne de difficultés qui s'empilaient devant moi en de sans cesse nouvelles variations, à commencer par des problèmes d'ordinateur, en passant par des retards en comptabilité, pour en arriver glorieusement à la panne du serveur informatique, qui a paralysé tout le quatrième étage de l'Institut de géographie.*

*Néanmoins, ma nouvelle fonction me plaît, parce qu'elle apporte continuellement du nouveau à apprendre, de l'inconnu à découvrir, des problèmes à résoudre, et, „last but not least“, elle m'a amené à faire la connaissance de nombreuses personnes sympathiques.*

*Sur ce, je vous souhaite la bienvenue avec ce numéro du GeoAgenda (apparu sur le tard vu les circonstances) et me réjouis d'une collaboration agréable et pleine de succès.*

*Philipp Bachmann*

## Der neue Geschäftsführer der ASG stellt sich vor

Eine geradlinige Karriere war es nicht, die mich zum Geschäftsführer des Dachverbands der Schweizer Geographen gebracht hat. Vielmehr glich meine Berufslaufbahn einem mäandrierenden Fluss mit grossen Schlingen, der mich mal ans Ufer der Forschung, mal in die Schulstuben und zwischenzeitlich an die praxisorientierten Gestade der Geographie trieb.

1950 als ältester Sohn einer ausgewanderten Innerschweizer Familie geboren, verbrachte ich eine unbeschwerte und glückliche Jugend mitten im aargauischen Mittelland. Den Vietnamkrieg und die 1968er Revolte, die ich an der aufmüpfigen Kantonsschule Aarau mitverfolgte, öffneten mir die Augen für geopolitische Zusammenhänge und weckten in mir einen wohl etwas übertriebenen Glauben an die Zukunft.

Diesen Optimismus konnte ich bald darauf als Primarlehrer-Stellvertreter gut gebrauchen, denn die einzige Unterrichtserfahrung, die ich zur Führung von 39 Drittklässlern mitbrachte, war meine eigene Schulzeit. Der Rest war „Learning-by-doing“. Das Unterrichten ging dann gar nicht

so schlecht. Jedenfalls bekam ich Spass am Schulegeben, und gedachte, den Lehrerjob zum Beruf zu machen.

Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Ich bekam auch Spass am Studieren. Als mir nach einigen Semestern eine Assistentenstelle am Geographischen Institut Fribourg bei Professor Jean-Luc Piveteau angeboten wurde, vertauschte ich das Sekundarlehrerstudium mit demjenigen der Geographie und der Ethnologie. Nun war ich meine Geldsorgen los und bekam nebenbei einen Einblick in die akademische Welt der Hochschuldozenten - eine Welt, die mir bis anhin verschlossen war.

Nach dem Erwerb des Lizentiats wollte ich mein Schulwissen endlich einmal praktisch erfahren. So unternahm ich mit meiner zukünftigen Frau eine halbjährige Afrikareise. Es war eine Reise voller Überraschungen und intensivster Erlebnisse. Nach der Rückkehr in die Schweiz war mir klar, dass ich nochmals nach Afrika fahren würde. Aber nicht mehr als gewöhnlicher Tourist sondern als Tourismusforscher. Mit einem Stipendium der damaligen

DEH ausgerüstet untersuchte ich die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf die Bevölkerung der kenianischen Küste. Meine Frau und meine zweijährige Tochter begleiteten mich während des einjährigen Forschungsaufenthalts.

Mittlerweile war ich 31 geworden und hatte noch immer keinen Beruf – und auch kein Geld mehr. Ich stand vor dem Dilemma, entweder die Dissertation fertig zu schreiben oder einen Job zu suchen. Ich tat beides, arbeitete teilzeitmässig als Mittelschullehrer, Reiseleiter, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Professor Erich Bugmann und später als Dozent an der Hochschule St.Gallen, schrieb an der Doktorarbeit und betreute meine drei Töchter zuhause, während meine Frau ebenfalls einer Teilzeitarbeit nachging. Manchmal war es schwierig, alle Aktivitäten unter einen Hut zu bringen, und es dauerte schliesslich fast zehn Jahre, bis ich meine Dissertation abgeschlossen hatte.

Je länger ich mich mit theoretischem Wissen abgab, desto mehr begann ich mich für die praktische Seite der Geographie zu interessieren. 1990 trat ich als selbständiger Mitarbeiter dem



Berner Landschaftsplanungsbüro culterra bei. Die Aufträge waren spannend und vielseitig (Konzepte, Studien, Planungen, UVP, Expertisen usw.), doch sie „kamen“ unregelmässig und mit abnehmender Tendenz. Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zogen deshalb ein garantiertes Einkommen einer ungesicherten Selbständigkeit vor. Auch ich nahm 2001 eine Teilzeitstelle als Geographielehrer an der Kantonsschule Solothurn an.

Heute führe ich das Büro culterra quasi als Nachlassverwalter noch für gelegentliche Aufträge im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Fotoausstellungen, Lehrmittelunterlagen). Daneben widme ich mich meinen liebsten Hobbies, dem Fotografieren und dem Schreiben von hintergründigen Wanderbüchern.

## Interne Mitteilungen ASG

### Vorstandssitzung vom 21. 12. 2002

Anstelle der auf Ende 2002 zurückgetretenen Geschäftsführerin Hella Marti wurde per 1.1.2003 der Geograph Dr. Philipp Bachmann, Oberdorf/SO gewählt.

### Delegiertenversammlung vom 31. Januar 2003

Der Vorstand der ASG wird für weitere vier Jahre bestätigt. Der Präsident, Prof. Heinz Veit, wird auf eigenen Wunsch nur für zwei Jahre gewählt. Die bisher vakante Charge des Vizepräsidenten konnte mit Prof. Dr. Conradin Burga, Universität Zürich, besetzt werden.

### Preisträger ASG-Wettbewerb

Andreas Schellenberger vom Geographischen Institut der Universität Bern ist Preisträger der letztjährigen ASG-Ausschreibung. Er wird mit seiner paläo-ökologischen Forschungsarbeit über Klimaschwankungen in Tucumán (Argentinien) als Kandidat der Geographie am Wettbewerb teilnehmen, welcher anlässlich des SANW-Jahreskongresses in Fribourg stattfindet (siehe Seiten 7-8).

#### ASG Präsident / Président ASG

Prof. Dr. Heinz Veit  
Geographisches Institut der  
Universität Bern  
Hallerstrasse 12, 3012 Bern  
Tel. 031/ 631 85 61 Fax: 031/ 631 85

## Communication interne ASG

### Séance du comité du 21.12.2002

*Le géographe Dr. Philipp Bachmann, Oberdorf/SO a été élu le 1.1.2003 pour prendre la relève de l'administratrice Hella Marti, qui avait donné sa dédite à fin 2002.*

### Assemblée des délégués du 31 janvier 2003

*Le comité de l'ASG a été réaffirmé pour les quatre ans à venir. Le président, Prof. Heinz Veit, n'a été réélu que pour deux ans, selon son propre souhait. Le poste vacant de vice-président a pu être attribué à Prof. Dr. Conradin Burga de l'Université de Zurich.*

### Lauréat du concours de l'ASG

*Andreas Schellenberger de l'Institut de géographie de l'Université de Berne est lauréat de la mise au concours de l'ASG de l'année passée. Il prendra part en tant que candidat en géographie au concours qui a lieu à l'occasion du congrès annuel de l'ASSN à Fribourg avec son travail de recherche en paléoécologie sur les variations climatiques dans le Tucumán (Argentine) (voir pages 7-8).*

#### Geschäftsstelle der ASG / Siège de l'ASG

Philipp Bachmann  
Hallerstrasse 12, 3012 Bern  
Tel.: 031/ 631 85 67  
E-mail: asg@giub.unibe.ch  
Internet: swissgeography.ch



**Jetzt anmelden!**

## **54. Deutscher Geographentag Bern**

**28. September bis 4. Oktober 2003**

### **Alpenwelt – Gebirgswelten Inseln, Brücken, Grenzen**

- Leitthemensitzungen und Posterausstellung zum Tagungsthema
- Fachsitzungen zu einem breiten Themenspektrum
- Arbeitskreis-Veranstaltungen
- Geographie – Karrieren und Berufsfelder
- Podium «Alpenkonvention»
- Forum «Alpenbilder»
- Attraktives Exkursionsprogramm
- Grosse Fach- und Verlagsausstellung
- Ausstellungen im Schweizerischen Alpenin Museum und in der Kunsthalle Bern

**Detailprogramm und online-Anmeldung:**

**[www.geotag.ch](http://www.geotag.ch)**

Information und Bezug Einladungsheft:  
Geographisches Institut Universität Bern  
«Geographentag»  
Hallerstrasse 12, 3012 Bern  
e-Mail: [dgt@giub.unibe.ch](mailto:dgt@giub.unibe.ch)

*ASG-Preisträger und Kandidat der  
Geographie am SANW-Wettbewerb*

**Andreas Schellenberger**

Geographisches Institut

Universität Bern

**1.1 Millionen Jahre  
Klimavariabilität in Tucumán  
(NW-Argentinien) -  
'El jardín de la República' im  
Wandel zwischen Staub- und  
Regenstürmen**

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind die Jahresniederschläge in weiten Teilen Argentiniens sprunghaft angestiegen (Minetti & Vargas, 1998). Besonders betroffen ist die bevölkerungsreiche Provinz Tucumán im monsunale geprägten NW-Argentinien (S.M. de Tucumán: 1064 mm/a (1961-1990); relativer Anstieg seit 1956: 26%), deren Natur- und Wirtschaftsräume sehr sensitiv auf Niederschlagsveränderungen reagieren. Der Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzzone ostwärts in die Llanura Oriental stehen während der sommerlichen Regenzeit zunehmend Überschwemmungen und damit einhergehend gravierende infrastrukturelle Schäden (Brücken, urbane Abflusskanäle, Staudamm-Projekte) und Bodenerosion in den intensiv genutzten Parzellen am Andenfuss gegenüber (Hunzinger, 1996; Ahumada, 2002; Sesma et al., 2002). Da die instrumentellen Klimaaufzeichnungen

in dieser Region nicht vor das Jahr 1884 zurückreichen, kann man sich der Frage, ob in der gemessenen Niederschlagsfluktuation eine natürliche Variabilität oder bereits global change zum Vorschein kommt, nur durch die Untersuchung von Klimaarchiven annähern. Dendroklimatologische Studien im Tucumaner Bergregenwald (Villalba et al., 1998) und eine Rekonstruktion der Seespiegelstände des endorheischen Mar Chiquita (Piovano et al., 2002) belegen, dass die aktuelle Zunahme der effektiven Feuchte in den letzten 240 Jahren unerreicht blieb. In diesem Kontext folgt der gegenwärtige Trend exakt den Ergebnissen von GCM-Modellierungen für ein 2'CO<sub>2</sub>-Szenario (Labraga, 1997).

Paläopedologische und geomorphologische Untersuchungen im intramontanen Becken von Valle de Tafí (Provinz Tucumán) erlauben es, die historischen Niederschlagsschwankungen in eine Langzeitperspektive einzugliedern. In der 50 m mächtigen und über 1.1 Millionen Jahre alten Löss-Paläoboden-Sequenz Las Carreras belegen 31 fossile Böden eine - vermutlich orbital gesteuerte - zyklische Klimaentwicklung seit dem Altpleistozän mit großen Variationen der paläoökoökologischen Umweltbedingungen (Schellenberger et al., 2003). Aride Phasen mit Deflation und nachfolgender Löss-Akkumulation wechselten sich mit feuchteren Bodenbildungsphasen ab. Die Mehrzahl der Paläoböden ist stärker entwick-



kelt (Parabraunerde) als der rezente Boden (Pararendzina-Parabraunerde). Damit lässt sich für das NW-argentinische Tiefland über lange Zeiträume im Quartär einerseits ein (semi-)arides, vegetationsarmes Milieu mit stark reduzierten Sommerniederschlägen ableiten, während zu anderen Zeiten die Jahresniederschläge gegenüber heute deutlich erhöht waren. Geomorphologische Studien an holozänen Paläosee- und Hangsedimenten verdeutlichen, dass den langfristigen Klimazyklen in den vergangenen 10.000 Jahren kurzfristige Schwankungen überlagert waren. Auf eine ausgeprägte mittelholozäne Trockenphase folgte nach 4.000 J.v.h. ein mehrfacher, abrupter Wechsel zwischen Akkumulations- und Erosionsregime.

Die paläoklimatischen Rekonstruktionen in Valle de Tafí verdeutlichen, dass die Niederschlagsfluktuation der vergangenen Jahrzehnte klar innerhalb der quartären Schwankungsbreite natürlicher Klimavariabilität liegt. Eine anthropogen induzierte Intensivierung des Südamerikanischen Monsunsystems (SAMS) kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Da die Klimaforschung derzeit keinen Hinweis auf ein potentielles negatives Feedback „Treibhausgase-SAMS“ erkennen lässt, wird sich Tucumán im 21. Jahrhundert wohl vermehrt auf Regenstürme, speziell auf sommerliche konvektive Starkniederschläge samt Folgeerscheinungen einstellen müssen.

- Ahumada, A.L. (2002). El régimen de precipitaciones y los cambios climáticos en la cuenca del río Lules, Tucumán, Argentina. Actas del XV Congreso Geológico Argentino CD-ROM. Artículo N° 254, 2 pp.
- Hunzinger, H. (1996). Klimatische und hydrologische Naturrisiken am andinen Bergfuss von Tucuman - Nordwestargentinien. Eine geoökologische Geländestudie. Ph.D. thesis, Philipps-Universität Marburg, S.177pp.
- Labraga, J.C. (1997). The climate change in South America due to a doubling in the CO<sub>2</sub> concentration: intercomparison of general circulation model equilibrium experiments. *International Journal of Climatology* 17, 377-398.
- Minetti, J.L. & Vargas, W.M. (1998). Trends and jumps in the annual precipitation in South America, south of the 15°S. *Atmósfera* 11, 205-221.
- Piovano, E.L., Ariztegui, D. & Damatto Moreira, S. (2002). Recent environmental changes in Laguna Mar Chiquita (central Argentina): a sedimentary model for a highly variable saline lake. *Sedimentology* 49, 1371-1384.
- Schellenberger, A., Heller, F. & Veit, H. (2003). Magnetostratigraphy and magnetic susceptibility of the Las Carreras loess-paleosol sequence in Valle de Tafí, Tucumán, NW-Argentina. *Quaternary International*, in press.
- Sesma, P., Guido, E. & Sabaté, S. (2002).

## IGU Informations

### Durban General Assembly approves Proposed Statute Changes

The Extraordinary General Assembly session held in conjunction with the August 2002 Durban Regional Conference approved changes in the IGU Statutes that eliminated the distinctions that formerly existed between IGU Commissions and Study Groups.

The IGU commissions, their numbers, and chairs, are listed below. Three of them are chaired by Swiss Geographers C05, C09 and C26.

C00.01	Climatic Changes and Periglacial Environments	<b>Jeff Vandenberghe</b>	<i>E-mail: vanj@geo.vu.nl</i>
C00.02	Climatology	<b>Lawrence Nkemdirim</b>	<i>E-mail: nkemdiri@ucalgary.ca</i>
C00.03	Coastal Systems	<b>Douglas Sherman</b>	<i>E-mail: sherman@usc.edu</i>
C00.04	Dynamics of Economic Spaces	<b>Sam Ock Park</b>	<i>E-mail: parkso@snu.ac.kr</i>
C00.05	Evolving Issues of Geographical Marginality	<b>Walter Leimgruber</b>	<i>E-mail: walter.Leimgruber@unifr.ch</i>
C00.06	Gender and Geography	<b>Joos Droogleever Fortuijn</b>	<i>E-mail: j.c.droogleever@frw.uva.nl</i>
C00.07	Geographical Education	<b>Lea Houtsonen</b>	<i>E-mail: lea.houtsonen@helsinki.fi</i>
C00.08	Geographical Information Science	<b>Anthony Yeh</b>	<i>E-mail: hdxugoy@hkucc.hku.hk</i>
C00.09	Geography and Public Policy	<b>Doris Wastl-Walter</b>	<i>E-mail: dwastl@giub.unibe.ch</i>
C00.10	Geography of the Information Society	<b>Aharon Kellermann</b>	<i>E-mail: akeller@univ.haifa.ac.il</i>
C00.11	Geomorphic Challenges for the Twenty-first Century	<b>Anthony Parsons</b>	<i>E-mail: ayp16@leicester.ac.uk</i>
C00.12	Hazards and Risks	<b>Richard Dikau</b>	<i>E-mail: rdikau@slide.giub.uni-bonn.de</i>
C00.13	Health and Environment	<b>Mark Rosenberg</b>	<i>E-mail: rosenber@post.queensu.ca</i>
C00.14	History of Geographical Thought	<b>Vincent Berdoulay</b>	<i>E-mail: vincent.berdoulay@univ-pau.fr</i>
C00.15	Karst	<b>John Gunn</b>	<i>E-mail: j.gunn@hud.ac.uk</i>
C00.16	Land Degradation and Desertification	<b>Moshe Inbar</b>	<i>E-mail: rsg729@uvm.haifa.ac.il</i>
C00.17	Marine Geography	<b>David Pinder</b>	<i>E-mail: dapinder@plymouth.ac.uk</i>
C00.18	Modeling Geographical Systems	<b>Richard A. Thomas</b>	<i>E-mail: mfvsrwt@fs1.go.man.ac.uk</i>
C00.19	Monitoring Cities of Tomorrow	<b>Gerhard Braun</b>	<i>E-mail: gbraun@geog.fu-berlin.de</i>
C00.20	Population and Environment	<b>Aline Potrykowska</b>	<i>E-mail: a.potryk@twarda.pan.pl</i>

C00.21	Sustainability of Rural Systems	<b>Christopher Bryant</b>	<i>E-mail: cr_bryant@strateg.ca</i>
C00.22	World Political Map	<b>Vladimir Kolossov</b>	<i>E-mail: vladk@online.ru</i>
C00.23	Biogeography and Biodiversity	<b>Andrew Millington</b>	
C00.24	Diversity in Mountain Systems	<b>Jörg Stadelbauer</b>	<i>E-mail: stadel@uni-freiburg.de</i>
C00.25	Fluvial System Research	<b>Roland Mäusbacher</b>	<i>E-mail: crm@geogr.uni-jena.de</i>
C00.26	Applied Geography	<b>Antoine S. Bailly</b>	<i>E-mail: antoine.bailly@geo.unige.ch</i>
C00.27	Geography of Tourism, Leisure, and Global Change	<b>Michael Hall</b>	<i>E-mail: cmhall@commerce.otago.ac.nz</i>
C00.28	Global Change and Human Mobility	<b>Armando Montanari</b>	<i>E-mail: MD3046@mclink.it</i>
C00.29	Land Use and Land Cover Change	<b>Yukio Himiyama</b>	<i>E-mail: himiyama@atson.asa.hokkyodai.ac.jp</i>
C00.30	The Cultural Approach in Geography	<b>Paul Claval</b>	<i>E-mail: p.claval@wanadoo.fr</i>
C00.31	Local Development	<b>Fabio Sforzi</b>	
C00.32	Water Sustainability	<b>J.A.A. Jones</b>	<i>E-mail: jaj@aber.ac.uk</i>

15-20 August 2004, Glasgow UK

## The 30th Congress of the International Geographical Union One Earth - Many Worlds

The Congress theme of „One Earth - Many Worlds“ seeks to be all-inclusive of physical, human and environmental concerns, and to demonstrate the role of modern communications in geographical education.

Within the main theme there will be the following sub-themes:

- Geography and Sustainability
- Environmental Innovation
- Global Trends - Local Challenges
- Resource and Hazard Management
- Environmental Sensitivity
- Communication and Diversity
- Implications of the Knowledge Economy.

For more informations please contact:

### Congress Secretariat

Meeting Makers

Jordanhill Campus

76 Southbrae Drive

**Glasgow** G13 IPP

Scotland (United Kingdom)

Telephone: +44 (0) 141 434 1500

Fax: +44 (0) 141 434 1519

*E-mail: igc2004@meetingmakers.co.uk*

## Informationstreffen IGU

International Geographical Union  
Landeskomitee Schweiz

Im Rahmen der Vorbereitungen für den 30. IGU-Kongress in Glasgow (15.-20. August 2004) wird am **7. November 2003** (14-16 Uhr) am Geographischen Institut der Uni Bern ein Informations-treffen organisiert.

Geographinnen und Geographen, die sich für die Aktivitäten und die Funktion der IGU interessieren oder gerne am Internationalen Kongress von Glasgow teilnehmen möchten, sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen. Der IGU-Kongress, der 2004 in einer gut erreichbaren europäischen Stadt stattfindet, bietet insbesondere für junge Geographen eine einmalige Gelegenheit, in der eigenen Fachrichtung wertvolle internationale Kontakte knüpfen zu können.

### Programm

14h	Allgemeine Präsentation der IGU Prof. Bruno Messerli Ehemaliger IGU-Präsident
14h20	Teilnahme am Internationalen Kongress von Glasgow Prof. Antoine Bailly Präsident IGU Schweiz
14h30	Die Rolle der IGU-Kommissionen Prof. Doris Wastl-Walter

## Rencontre de l'U.G.I.

Union Géographique Internationale  
Comité National Suisse

Dans le cadre de la préparation du 30e Congrès de l'UGI de Glasgow (15-20 août 2004) „One Earth - Many Worlds“ une rencontre est organisée à l'Institut de Géographie de Berne **le vendredi 7 novembre** de 14h à 16h.

Tous les géographes s'intéressant aux activités de l'Union Géographique Internationale ou voulant en connaître son utilité, ses fonctions ou bien souhaitant participer au Congrès International de Glasgow, sont invités à cette rencontre. Ce Congrès, qui se tient dans une ville européenne très accessible, constitue une occasion unique de participation à l'UGI, en particulier pour les jeunes géographes désirant développer des réseaux internationaux dans leurs domaines.

### Programme

14h	Présentation générale de l'UGI Prof. Bruno Messerli Ancien Président UGI
14h20	Participer au Colloque de Glasgow Prof. Antoine Bailly Président UGI Suisse
14h30	Le rôle des Commissions de l'UGI Prof. Doris Wastl-Walter

## **Neu erschienen: Schweizer Weltatlas, 2002**

### **Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage in den drei Landessprachen**

Mit einem Aufwand von rund 30'000 Arbeitsstunden wurden sämtliche Karten der Ausgabe 1997 digitalisiert, was kartentechnisch eine grosse Herausforderung war. Die digitale Darstellung erlaubt künftige Nachträge und Änderungen viel effizienter einzubauen als bisher. Dank der digitalen Herstellung der Druckformen sind die Kartenelemente und Druckfarben frei von Passerdifferenzen, und dank dünnerem Papier wird der Atlasband trotz 16 Seiten Mehrumfang etwas schmaler und leichter. Im Zuge der kompletten Erneuerung wurde die Grafik der Karten vereinheitlicht und im Kontrast deutlich verbessert. Das Erscheinungsbild ist prägnanter als dasjenige der bisherigen Ausgaben.

Auch inhaltlich wurden die drei Ausgaben 2002 (deutsch, französisch, italienisch) von der Redaktion mit massgeblicher Unterstützung durch die beratenden Kommissionen der EDK und des VSGg erheblich umgestaltet. Der Umfang wurde um 47 Karten erweitert. Das primäre Ziel war, die Wünsche der Sekundarstufe I nach Ergänzung

durch einige einfachere Karten zu realisieren und im aussereuropäischen Bereich einige Lücken zu schliessen. Das Konzept eines gemeinsamen Atlas für beide Sekundarstufen, die inhaltliche Struktur und Gestaltung erfuhren jedoch keine grundlegenden Änderungen.

#### **Neu aufgenommen wurden:**

**Reliefkarten der Kontinente  
Südamerika und Afrika 1:30 Mio.,**  
entsprechend den bisherigen von  
Nordamerika, Asien und Europa

#### **12 neue Übersichtskarten:**

- Europa, Politische Gliederung 2001, 1:15 Mio.
- Nord-, Mittel- und Südamerika, Politische Gliederung 2001, 1:60 Mio.
- Russland 1:15 Mio., Übersicht
- Alaska, Kanada und Grönland, Übersicht und Wirtschaft 1:15 Mio.
- Südafrika, Übersicht und Wirtschaft 1:10 Mio.
- Ostafrika, Übersicht und Wirtschaft 1:10 Mio.
- Kleine Antillen, Übersicht und Wirtschaft 1:4 Mio.
- vereinfachte Wirtschaftskarte von Mitteleuropa 1:7,5 Mio.
- Gesteine und mineralischen Rohstoffe der Schweiz 1:1,5 Mio.
- Schweiz, Personen- und Güterverkehr 1:1,6 Mio.
- Schweiz, Klima: Frühlingsbeginn und Winde

#### **20 neue Detail- und Spezialkarten:**

- Nordwestschweiz, tägliche Pendlerströme 1: 500 000

- Gotthardachse mit ALPTRANSIT-Projekt 1:400 000
- Grossraum des Flughafens Kloten, Lärmbelastung durch Strasse, Schiene und Luftverkehr
- Berlin-Innenstadt
- Touristenstation Leucate
- Donaudelta
- Mount Everest
- Tiefseeegraben
- Manihiki-Atoll
- Schanghai
- China: Drei-Schluchten-Stausee-Projekt
- Tokyo, Agglomeration: Landpreise und Pendlerzeiten
- Queensland
- Niagarafälle
- Folgen des Reaktorunfalles von Tschornobyl
- Überschwemmungen in Bangladesh
- Plantagenwirtschaft in Malaysia
- El Niño- und La Niña-Klimaphänomene
- Hurricanes in Mittelamerika, Meerwassertemperaturen
- Kilauea-Vulkane auf Hawaii
- Schweizer Entwicklungshilfe in Madagaskar
- Migration von Fremdarbeitern, Flüchtlingen und Vertriebenen 1914-1998 in Osteuropa, Westasien und Ostafrika (2 Karten)
- Australien: Landbesitz und Aborigines
- Grundbesitz in NE-Brasilien
- Bodenschätze der Tiefsee
- 5 Karten mit sozioökonomischen

und demographischen Indikatoren von Europa und China

**5 neue Satellitenbilder:**

- Tessin
- Wattenmeer
- Rodungen in der russischen Taiga
- Rodungen und Erschliessungen im Amazonasbecken
- Iguazufälle beim Itaipu-Staudamm
- sowie ein farbiges Luftbild von New York, Manhattan, Downtown (vor dem 11.9.2001 aufgenommen).

Über 80% der bisherigen Karten wurden aktualisiert. Dabei ist zu beachten, dass manche Statistiken bei ihrem Erscheinen bereits 3-4 Jahre alt sind. Noch schwieriger gestaltet sich die Nachführung des topografischen Karteninhaltes. Die amtlichen Kartengrundlagen werden meist in längerfristigen Perioden nachgeführt, wenn überhaupt. Wo neue Kartenausgaben nicht verfügbar waren und es der Massstab erlaubte, wurden auch Satellitenbilder zur Ergänzung der Situation beigezogen.

Im Zuge dieser Aktualisierung wurden

**44 Karten vollständig neu erstellt:**

- alle 11 Landeskartenausschnitte
- Klus von Moutier; neu ist auch das zugehörige Luftbild
- Schweiz, Tektonik und 3 tektonische Profile, nach dem neuesten Stand der Forschung
- Schweiz, Klima: Niederschläge

- Schweiz, Bevölkerung, Ausländer, Gastarbeiter, Stand 2000
- Schweiz, Wirtschaft, Stand 1998-2001

#### Städtekarten:

- Paris und Umgebung
- Amsterdam und Rotterdam
- Wien, Gebietserweiterung
- Neapel und Vesuv
- Singapur
- Hong Kong und Shenzhen
- Peking
- Lima
- Brasilia Übersichts- und Detailkarten:
- Ural-Sibirien, Übersicht und Wirtschaft 1:15 Mio.
- Aralsee
- Europa, Gastarbeiter
- Israel, Westjordanland, Jordanien: Bewässerung und Siedlungen
- Grand Canyon
- Klimazonen und Meeresströmungen, neu 1:80 Mio.
- Erde, Bevölkerung und Beschäftigungsstruktur
- neue Farbbilder der Planeten.

Der Einbau der neuen Karten hatte eine Umstellung in der Reihenfolge der Karten zur Folge. Die Gliederung, beginnend mit der Schweiz, fortschreitend über Europa zu den übrigen Kontinenten und abschliessend mit den Erdübersichtskarten und dem astronomischen Teil, wurde jedoch beibehalten. Diese logische Abfolge konnte

wesentlich verbessert werden. Das Sachregister und der Namenindex wurden grundlegend überarbeitet, bleiben aber im bisherigen Umfang. Das Namenverzeichnis trägt der neuen Paginierung Rechnung und umfasst auch die Namen der neu hinzugekommenen Karten.

Der Schulpreis der drei Ausgaben beträgt trotz des erweiterten Inhalts unverändert Sfr. 46.–. Die Atlanten können über den Lehrmittelverlag Zürich (deutsche und italienische Ausgabe), den Berner Lehrmittel- und Medienverlag (französische Ausgabe) oder die kantonalen Lehrmittelverlage bezogen werden.

Korrekturen und Nachträge seit Beginn der Drucklegung können auf der Webpage des Lehrmittelverlages [http://www.lehrmittelverlag.com/deutsch/pages/LE\\_SW.htm](http://www.lehrmittelverlag.com/deutsch/pages/LE_SW.htm) eingesehen und heruntergeladen werden. Demnächst werden dort auch verschiedene einfarbige Kopiervorlagen zum Download angeboten. Der Chefredaktor ist für alle Hinweise auf Fehler dankbar.

Der Chefredaktor:  
 Prof. Dr. h.c. Ernst Spiess  
 e-mail: [espiess@cybercity.ch](mailto:espiess@cybercity.ch)

## **Nouvelle édition: Atlas mondial suisse 2002**

*La nouvelle édition de l'Atlas mondial suisse est entièrement retravaillée et amplifiée.*

*Il aura fallu pratiquement 30'000 heures de travail pour digitaliser toutes les cartes de l'édition de 1997, ce qui représente un défi considérable sur le plan cartographique et technique. Etant donné le degré de digitalisation de la cartographie actuelle, il était impératif de passer également nos données sur ordinateur. Ceci permettra dorénavant d'apporter des changements et des compléments de manière beaucoup plus efficace. Cela a aussi rendu possible l'utilisation de papier plus fin, ce qui fait que, malgré ses 16 pages supplémentaires, l'Atlas est devenu plus léger et plus mince. Profitant de ce renouvellement total, le graphisme des cartes a été unifié et les contrastes améliorés. L'aspect général en est plus attrayant que dans les éditions précédentes.*

*Les trois atlas scolaires 2002 (allemand, français et italien) ont été passablement modifiés au niveau du contenu par la rédaction, et ce grâce au soutien important de la Commission consultative de la CDIP et de l'ASPG. 47 cartes sont venues s'ajouter à la collection, l'idée étant de répondre*

*d'une part au souhait du niveau secondaire I de compléter le volume avec quelques cartes plus simples et d'autres part de combler certaines lacunes dans le domaine extra-européen. Le concept d'un atlas commun pour les deux niveaux de l'école secondaire, la structure du contenu et l'apparence générale n'ont cependant pas subi de modifications de fond.*

*Les nouveaux apports comprennent des cartes en relief des continents sud-américain et africain, correspondant à celles déjà existantes de l'Amérique du Nord, l'Asie et l'Europe, 12 nouvelles cartes générales, 20 nouvelles cartes spécifiques et de détail, 5 cartes montrant des indicateurs socio-économiques et démographiques de l'Europe et de la Chine, 5 nouvelles images satellite et une photo aérienne en couleur de la ville de New York, Downtown Manhattan (prise avant le 11.09.2001). En outre, plus de 80% des cartes déjà existantes ont été actualisées.*

*Dans le cadre de cette actualisation, 44 cartes ont été entièrement refaites, notamment les 11 extraits de carte nationale, 8 cartes thématiques de la Suisse, 10 plans de villes, 5 cartes de détail, la carte des zones climatiques et des courants marins, les cartes du monde montrant la population et la structure de l'emploi ainsi que la table des planètes.*



*L'ajout des nouvelles cartes a eu pour conséquence d'en changer l'ordre. L'articulation générale, commençant par la Suisse, continuant avec l'Europe puis les autres continents et terminant par les cartes du monde et la partie astronomique, a toutefois été conservée. La table des matières et l'index des noms ont été totalement retravaillés mais conservent la même taille. L'index des noms tient compte de la nouvelle pagination et comprend aussi les noms des cartes nouvellement ajoutées.*

*Le prix des atlas pour les écoles est resté le même, à savoir frs. 46.-, malgré l'amplification du contenu. Ils peuvent être obtenus auprès des Editions scolaires du canton de Zurich (versions allemande et italienne), des Editions scolaires du canton de Berne (version française) ou des éditions scolaires cantonales.*

*Les corrections et actualisations ayant eu lieu depuis le début de l'impression sont à voir ou à télécharger depuis le site Internet des Editions scolaires du canton de Zurich [http://www.lehrmittelverlag.com/deutsch/pages/LE\\_SW.htm](http://www.lehrmittelverlag.com/deutsch/pages/LE_SW.htm) D'ici peu, vous trouverez également ici différentes copies monochromes à télécharger. Le rédacteur en chef vous remercie de lui signaler les fautes éventuelles.*

*Le rédacteur en chef :*

*Prof. Dr. h.c. Ernst Spiess*

*E-mail: [espiess@cybercity](mailto:espiess@cybercity).*



**Verein Schweizerischer  
Geographielehrerinnen  
und -lehrer (VSGg)**

Kantonsschule Solothurn  
Herrenweg 18  
4500 Solothurn

Tel.: 032/ 627 90 59

Fax: 032/ 627 90 10

E-mail: [vsgg@mail.kanti-so.so.ch](mailto:vsgg@mail.kanti-so.so.ch)

Internet: [www.vsgg.ch](http://www.vsgg.ch)

Präsident: Alfons Ritler

Kassier: Bejnhard Marti

Delegierter Euro-Geo:

Raymond Treier

Beisitzer:

Peter Berger

## WBZ-Kurse Geographie 2003

Kursnummer: 03.08.22

### **Stadt an der Wigger - Landschaftsentwicklung zwischen Visionen und Kompromissen** Raumplanung im handlungsorientierten Geografieunterricht

Zeit und Ort: Fr./Sa: 05./06. September 2003; Wohlen / Zofingen

Referenten:

Rainer Frösch, Geschäftsführer Regionalverband Wiggertal

Migg Leuppi, Gymnasiallehrer, Kantonsschule Wohlen

Heinz Merz, Gymnasiallehrer, Kantonsschule Zofingen

Barbara Vettiger, Gymnasiallehrerin, Dozentin für Geographie-Didaktik,  
Fachhochschule Aargau;

Der Kurs thematisiert Landschaftsentwicklung und Raumplanung im handlungsorientierten Geografie-Unterricht unter Anwendung erweiterter Lernformen und Informatik (u.a. mit GIS-Anwendung und Exkursion).

Am Freitag erarbeiten Sie Hintergrundwissen als Vorbereitung für ein Rollen-Planspiel zu einem Beispiel im unteren Wiggertal (mit GIS-Unterstützung; Anleitung durch Experten; GIS-Vorkenntnisse nicht nötig). Sie setzen sich zudem mit adäquaten Formen der Lernprozessbegleitung, Leistungskontrollen, möglichen Prüfungsarrangements und Beurteilungsfragen auseinander. An einer Abend-Veranstaltung in Zofingen (unter Mitwirkung von R. Frösch, Geschäftsführer Regionalverband Wiggertal) erhalten Sie Einblick in den komplexen Entwicklungsprozess der Region, die rasanten Veränderungen im Bereich des Autobahnkreuzes (A1-A2) und die Visionen zu einer „Stadt an der Wigger“.

Am Samstag (Exkursion) erfahren Sie mehr an Beispielen aus der Region, über Antworten aus Politik und Raumplanung.

-----

Die Kurse sind ab Ende April auf der Homepage der WBZ unter [www.webpalette.ch](http://www.webpalette.ch) zur Anmeldung per Internet aufgeschaltet.

Weitere Informationen:

Roland Brunner, Bremgarten, Tel. 031 301 49 66 [brunner@sis.unibe.ch](mailto:brunner@sis.unibe.ch)  
Weiterbildungsdelegierter des VSGg

Kursnummer: 03.08.20

### **Augenschein bei BLS AlpTransit**

Kurzbesuch bei der westlichen, am weitesten fortgeschrittenen Achse der Neat

Zeit: Freitag/Samstag 17./18. Oktober 2003,

Ort: Kandertal/Goppenstein/Raron-Steg

Leitung: Prof. Dr. Toni Labhart

Der Kurzbesuch soll Einblick und fundierte Information über dieses so bedeutende Werk vermitteln; er ergänzt denjenigen bei AlpTransit Gotthard im Jahr 2000. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden, wie das Thema Neue Alpentransversalen in den Unterricht eingebaut werden kann, dies unter Ausnützung der hervorragenden Informations-Infrastruktur der Unternehmung. Anreise der TeilnehmerInnen am Freitag (später Nachmittag). Erste Einführung, Nachtessen und Übernachtung im Raum Frutigen/Mitholz/Kandersteg.

-----  
Kursnummer: 03.08.21

### **Klimawandel und Tourismus - Was tun, wenn Frau Holle streikt?**

Die Folgen des Klimawandels im Tourismus als Thema eines interdisziplinären und internetbasierten Geografieunterrichts

Zeit: Fr./Sa., 5./6. Dezember 2003

Ort: Gymnasium Hohe Promenade, Zürich

Leitung: Dr. Rolf Bürki: Gg Lehrer in St. Gallen und Dozent an der Uni Zürich

Dr. Martin Büssenschütt, EAWAG,

Hersteller zahlreicher Computermodelle

Der globale Klimawandel und seine Folgen zählen zu den wichtigsten Umweltproblemen. Sein Charakter lässt sich jedoch mit herkömmlichen Konzepten und Methoden kaum erfassen. Er erfordert zum Beispiel die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Unsicherheiten oder mit Fragen sozialer Ungerechtigkeit über Raum und Zeit. Erschwerend - aber faszinierend - ist die Tatsache, dass wir uns im Grenzbereich zwischen Sozial-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften bewegen. Die Thematik eignet sich deshalb vorzüglich für den Geografieunterricht. Im Kurs werden die Folgen eines Klimawandels aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Im Zentrum steht einerseits ein interaktives Internetmodell, das für den Unterrichtseinsatz aufbereitet wird (IMPACTS). Andererseits wird am Fallbeispiel Tourismus konkret gezeigt, wie sich die Klimaänderung lokal manifestiert. Unterrichtsbeispiele (z.B. Rollenspiel) ergänzen den Kurs.

## Protokoll der 35. Jahresversammlung der SGAG

Vom 23. Januar 2003 in der Taverne zum Kreuz in Olten

23 Personen haben sich zur Jahresversammlung eingefunden.

Die SGAG befindet sich in einer stabilen Phase und in konsequenter Ruheposition (Low profile gemäss Jahresversammlung 2001).

Das Netzwerk, mit dem die SGAG-Mitglieder miteinander verbunden sind und auf das direkt zurückgegriffen werden kann, ist zur Zeit der grösste Wert. Allerdings werden alle SGAG-GeographInnen einmal mehr ermuntert, lustbetont aktiv zu werden, falls sie den Berufskollegen ein gutes Projekt vorstellen möchten in Form einer Exkursion etc. Veröffentlichung via GeoAgenda (auch das Sekretariat könnte dazu eingespannt werden).

Die GeoAgenda sowie die ASG-Geschäftsstelle wird ab sofort durch Philipp Bachmann, Oberdorf (SO) betreut.

Ruedi Koechlin, Zofingen, hat zusammen mit Berufskollegen 20 Diplomarbeiten beurteilt und sechs Diplomarbeiten ausgezeichnet. Der Mitgliederbestand hat sich von 324 auf 307 reduziert.

Die Jahresrechnung 2001 schliesst mit einem Verlust von 762.95 ab.

Urs Schori tritt nach acht Jahren Vorstandstätigkeit zurück. Alain

Renaud tritt an seine Stelle.

Die e-Plattform wird beibehalten. Es ist eine neue Form der Kommunikation (sgag-list@sgag-ch).

Der Jahresbeitrag von Fr. 50.— (Fr. 25.—für Studenten, Pensionierte und Arbeitslose) wird beibehalten. Die Ausgaben: GeoAgenda, SGAG-Preise, Mitgliedschaft ASG, Spesen Vorstand und Jahresversammlung, Sekretariat und e-Plattform halten sich mit den Eingenängen aus den Jahresbeiträgen ungefähr die Waage.

Die SGAG-Preise (je 200.--) an die sechs Diplomanden werden unter grossem Applaus übergeben.

Die Prämierung der Diplomarbeiten im Herbst 2003 wird wiederum durch Ruedi Koechlin koordiniert.

Bruno Käufeler, Büro Impuls in Thun, gibt uns einen Einblick in sein spannendes Gemeindeprojekt rund um Schafloch, das er betreut.

Die nächste Jahresversammlung findet wiederum in Olten statt, und zwar am 22. Januar 2004.

19.30 Uhr Schluss der Versammlung und Uebergang zum gemütlichen Teil mit einem feinen Essen.

Geuensee, 22. Februar 2003

Ursula Strebel, Protokollführerin

## SGAG-Preis 2002

Für die Vergabe des 7. SGAG-Preises 2002 sind 20 Diplomarbeiten eingegangen. Sie wurden auf die bewährten drei Kriterien hin überprüft:

- Angewandtheit / Praxisbezug
- Innovativität (neue Ansätze)
- Handlungsrelevanz (Realisierbarkeit, ‚wider den Elfenbeinturm‘)

### **Stärke: wissenschaftlich fundierte Problemanalyse**

Die eingereichten Arbeiten sind durchwegs formal ansprechend, namentlich in Bezug auf die Zitierweise, die Gestaltung der Graphiken und die Druckqualität. Festzustellen ist zudem die (zunehmende?) Pflege kommunikativer Elemente. Die Information wird lesefreundlich vermittelt („1 Abschnitt 1 Aussage“, Aufzählungen, Zwischenzusammenfassungen, geringe Seitenzahl, grosse Schriftgrösse etc.).

Die Ergebnisse werden zum Teil sogar zielgruppengerecht aufbereitet, zum Beispiel als Zeitungsartikel (vor allem bei regionalen Themen), als fremdsprachige Publikation (z. B. Michael Ruch, 2002: Unbuilt Open Space in Chandigarh New Capital City. A modern experiment circumvented by the tradition) oder mit interaktiver CD (z. B. Ursula Balmer 2001: Multimediale CD-ROM. „Freizeit-Informations-System (FIS)“ am

Beispiel des südlichen Berner Juras). Die gewählten Themen und Fragestellungen sind meist aktuell und praxisrelevant. Die Problemanalyse ist wissenschaftlich überzeugend und verwendet moderne, innovative Ansätze und Methoden. Bezüglich dieser Kriterien weisen die eingereichten Arbeiten nur geringe Unterschiede bzw. Mängel auf.

### **Schwäche: Umsetzung**

Trotz der interessanten Anlage besitzen die gesichteten Diplomarbeiten noch unausgeschöpftes Potenzial bei der Übertragung der Untersuchungsergebnisse in die praktische Umsetzung.

Die Handlungsempfehlungen konzentrieren sich vorwiegend auf den ergänzenden Forschungsbedarf. Eine frühzeitige Abstimmung der Fragestellung mit den Bedürfnissen der Akteure könnte hier allenfalls zusätzliche Perspektiven einbringen.

### **Sechs ausgezeichnete Diplomarbeiten**

Alle eingereichten Arbeiten weisen eine hohe Qualität auf.

Sechs davon zeigen einen eher überdurchschnittlichen Praxisbezug, aus denen allerdings keine herausragt. Aus diesen Gründen wird der SGAG-Preis 2002 zu gleichen Teilen (je CHF 200.–) an die folgenden sechs Diplomarbeiten vergeben:

**Bühler, Christina:**

„Institutionelle Stabilisierung von Lokale Agenda 21-Prozessen. Eine vergleichende Analyse der Fallbeispiele Zürich-Schwamendingen, Bremen-Neustadt und Berlin-Köpenik“

**Diener, Anita:**

„Unternehmerische Räume. Wo Kultur und Ökonomie aufeinandertreffen. Arbeitswelten und Unternehmensstrategien der selbständig erwerbstätigen Migrantinnen und Migranten in der Reisebürobranche der Stadt Zürich“

**Fischer, Matthias:**

„Die Verknüpfung von Individual- und öffentlichem Verkehr mittels Park and Ride (P+R). Aktueller Stand und Ansätze für ein neues P+R-Konzept im Kanton Zürich“

**Germann, Marc:**

„Ein Modell für einen nachhaltigen Alpentourismus? Evaluation des Projekts ‚Modellregion Göschenen – Eine Zukunft für Mensch und Berg‘“

**Salzmann, Nadine:**

„Modellierung von Gefahrenpotenzialen durch Eislawinen mittels Fernerkundung und GIS“

**Ziegler, Maya:**

„Marginalisierung peripherer Arbeiterquartiere. Schleichender soziokultureller Wandel in städtischen Aussenquartieren und seine Auswirkungen auf die Weltanschauung aufgezeigt am Beispiel Zürich, Bern und Winterthur“.

Bei der Beurteilung der Arbeiten

haben die folgenden **Fachpersonen** unentgeltlich mitgewirkt:

- **Martin Perez**  
Markwalder & Partner AG, Lyssachstrasse 7A, Postfach, 3401 Burgdorf
- **Hans-Michael Schmitt**  
Hesse+Schwarze+Partner, Hofackerstrasse 13, 8032 Zürich
- **Stefan Schneider**  
Planungsbüro Jud, Bolleystr. 29, 8006 Zürich
- **Dr. Beatrice Schüpbach**  
Eidg. Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL), Natur und Landschaft, Reckenholzstrasse 191, Postfach, 8046 Zürich
- **Dr. Ulrich Seewer**  
Bundesamt für Raumentwicklung, Verkehrspolitik – Freizeitverkehr, Bundeshaus Nord - Kochergasse 10, 3003 Bern
- **Harry Spiess**, ZHW, Departement Wirtschaft und Management, Forschungsstelle Wirtschaftsraum (FWR-Z), Postfach 958, 8401 Winterthur,
- **Ruedi Koechlin**  
InterUrban AG, Dufourstrasse 42 / Postfach, 8032 Zürich.

**Koordination:****Ruedi Koechlin**

InterUrban AG, Dufourstrasse 42 / Postfach, 8032 Zürich.

*Preisträger Marc Germann  
SGAG-Preis 2002*

*In dieser und den folgenden  
Nummern der GeoAgenda  
erscheint jeweils eine Zusammenfassung der Diplomarbeiten der sechs SGAG-Preisträger 2002.*

## **Marc Germann**

### **Evaluation des Projekts „Modellregion Göschenen“ Eine Zukunft für Mensch und Berg**

#### **Das Wesentliche in Kürze**

Das Projekt „Modellregion Göschenen - Eine Zukunft für Mensch und Berg“ war 1997 eines der ersten Projekte in der Schweiz, das einen nachhaltigen Alpentourismus einzuleiten versuchte. Unter der Beteiligung verschiedener Organisationen (u. A. Mountain Wilderness Schweiz, SAC, Alpenbüro Netz) sollte dabei die Entwicklung eines Urner Bergtals an den Zielen der „Lokalen Agenda 21“ (LA 21) ausgerichtet werden. Im Auftrag der Projektleitung konnte ich im Sommer 2000 eine Erfolgskontrolle des Projekts durchführen und einen

Schlussbericht verfassen. Auf diesem basiert meine Diplomarbeit.

Im Zentrum der Evaluation standen zwei Hauptfragen: Entspricht das Projekt den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der LA 21? Kann es als Modellfall für vergleichbare Regionen in der Schweiz dienen?

Um die erste Frage beantworten zu können, strukturierte ich das Projekt mit Hilfe des „Policy-Cycle“-Modells (ein politikwissenschaftlicher Analyseansatz, der den Projektablauf in Teilprozesse und Zwischenergebnisse gliedert), und ich entwickelte eine Kriterienliste eines nachhaltigen Alpentourismus. Als zentrale Themenbereiche stellten sich die Bereiche Interaktion/Kommunikation, Partizipation, Wandel/Veränderung, wirtschaftliche Regionalentwicklung und Umwelt heraus. Die mit verschiedenen Methoden der qualitativen Sozialforschung (teilnehmende Beobachtung, standardisierte Fragebögen, problemzentrierte Leitfaden-Interviews, Quellenanalyse) erhobenen Daten lieferten die Grundlage für die Analyse.

Positiv hervorzuheben sind vor allem die Versuche im Bereich des öffentlichen Verkehrs - wobei dem eingerichteten nachfrageorientierten Rufbus-System Modellcharakter für andere alpine Regionen zukommt - und die Direktvermarktung regionaler Produkte in einem neuen Bauernladen im Tal.

Zudem wurden einige Schritte in Richtung ökologischer Hüttenbewirtschaftung oder lokal angepasster Tourismusangebote versucht. Den positiven Effekten bei der touristischen Entwicklung stehen jedoch Mängel im Kommunikations-, Partizipations- und Umweltbereich gegenüber. Speziell die Kriterien, dass die einheimische Bevölkerung frühzeitig und in verantwortungsvoller Weise am Projekt teilnehmen sollte, und dass eine koordinierte Entwicklung zwischen den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt anzustreben sei, fanden wenig Beachtung. Beim Natur- und Landschaftsschutz wurden kaum Massnahmen umgesetzt.

Mit Hilfe der beigezogenen Theorien versuchte ich, die wesentlichen Stärken und Schwächen des Projekts zu diskutieren und interpretieren.

Für die zweite Frage nach dem Modellcharakter wurden Studien zu anderen bestehenden Projekten beigezogen (u. A. zum Biosphärenreservat Entlebuch, dem Lesachtal in Österreich, oder dem Hüttenprojekt in den Chiemgauer/Allgäuer Alpen). Dabei versuchte ich, generelle Faktoren herauszuarbeiten, die eine erfolgreiche Umsetzung der LA 21 im Berggebiet erleichtern. Hier zeigt sich, dass die „Modellregion Göschenen“ den konzeptionellen Bereich beispielhaft aufarbeitete, und dass der Rufbus die zentrale Innovation der Projekts bildet.

Als Schwachpunkte stellen sich jedoch wiederum die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den auswärtigen Projektinitianten und der einheimischen Bevölkerung heraus.

Zwar kann das Projekt „Modellregion Göschenen – Eine Zukunft für Mensch und Berg“ nicht generell als beispielhafte Umsetzung der LA 21 bezeichnet werden. Es ermöglicht jedoch künftigen Projekten im Bereich des nachhaltigen Tourismus, aus den gemachten Fehlern zu lernen. Allerdings stellt sich die grundsätzliche Frage, inwieweit das Konzept der „Nachhaltigen Entwicklung“ konkret in der Praxis überhaupt umgesetzt werden kann.



**Schweizerische Gesellschaft für  
Angewandte Geographie (SGAG)**

Präsident:

Dr. Bruno Strelbel,

Sonnenhof 10, 6232 Geuensee

Tel. 041/ 921 38 24

Fax: 041/ 921 99 34

E-mail: strelbel.bruno@



## Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Cartographica Helvetica,  
Heft 27/2003

Hanspeter Fischer

### Die „Carte de la Souabe“ 1:100 000 (1818-1821)

Die Epoche der Französischen Revolution 1789 und der dadurch ausgelösten politischen Umwälzungen bis 1815 war gleichzeitig auch ein Zeitabschnitt mit gewaltigen kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa. Während dieser Zeit erstellten die Militärkartographen der beteiligten Armeen Karten über ausgedehnte Gebiete, so unter anderem auch die Carte topographique de l'ancienne Souabe et d'une portion des pays limitrophes im Massstab 1:100 000.

Dieses grosse Kartenwerk über den ehemaligen Schwäbischen Kreis und die angrenzenden Gebiete entstand während der französischen Besatzung Südwestdeutschlands und umfasst 17 Blätter sowie eine Übersichtskarte. Es wurde im Jahr 1801 auf Veranlassung des die Rheinarmee kommandierenden Generals Jean Victor Moreau (1763-1813) begonnen. Die Karte wird im Norden begrenzt durch die Linie Philippsburg - Nördlingen, im Osten durch den Fluss Lech, im Süden durch die Linie Füssen - Bodensee - Basel und im Westen durch den Rhein. Im Süden wird auch ein schmaler Streifen Schweizer Gebiets entlang des Hochrheins abgebildet. Aus finanziellen und

politischen Gründen verzögerte sich der Druck der Carte de la Souabe, so dass die Blätter schlussendlich erst zwischen 1818 und 1821 herausgegeben wurden.

Bei der Carte de la Souabe ist die systematische Vorgehensweise - Aufbau eines trigonometrischen Netzes als Gerüst für die topographische Aufnahme, Wahl einer mathematisch einwandfreien Abbildung und die durch genaue Instruktionen geregelte Signaturenwahl und die Reliefdarstellung durch Schraffen - vorbildlich gewesen. Weil aber viele militärkartographische Werke als handgezeichnete Originale aus Geheimhaltungsgründen nicht an die Öffentlichkeit gelangten, war ein richtungsweisender Einfluss auf die allgemeine Entwicklung der amtlichen wie privaten Kartographie gering geblieben.

-----

Mark Häberlein und Peter H. Meurer

### Die älteste gedruckte Karte der Champagne und Stefan Keltenhofer

Der Catalogus auctorum im Atlas von Abraham Ortelius, eine der wichtigsten Quellen zur Landkartenproduktion des 16. Jahrhunderts, nennt seit 1570 unter dem Eintrag zu Steph. Keltenhofer eine Karte der Champagne, die „mit Unterdrückung seines Namens“ in Antwerpen erschienen sei. Nun ist aus der Zeit vor 1570 nur eine gedruckte Karte der Champagne bekannt, deren einziges Exemplar sich in der Fürstlichen Kunstsammlung auf Schloss Wolfegg/Württemberg befindet.

Nils G. Germundson

**Die Nordeuropakarte von Abraham Ortelius** (Septentrionalium Regionum Descriptio)

Die Karte der nördlichen Gebiete Europas von Abraham Ortelius (1527-1598) ist eine der attraktivsten seines Atlas Theatrum Orbis Terrarum. Als sie 1570 erstmals herausgegeben wurde, war ein Teil des Gebietes erst kurz zuvor erforscht worden und ein Teil immer noch unbekannt.

Kartenhistoriker haben seit Jahren und im speziellen beim umfangreichsten und in vielen Exemplaren vorliegenden Atlas versucht, anhand von Details im gedruckten Bild das Druckstadium der einzelnen Karten herauszufinden. Der Autor zeigt anhand seiner Forschungsergebnisse die verschiedenen Plattenzustände und Erkennungsmerkmale im Kartenbild sowie beim Rückseitentext.

-----

Jan T. Kozák und Rudolf Dusek

**Seismologische Karten - Ein Beispiel thematischer Kartographie**

Erdbeben und Vulkanausbrüche bewegen die Menschheit seit Menschengedenken. Innerhalb der thematischen Kartographie sind frühe seismologische Karten in der Wiedergabe der Verhältnisse stark vom Bedürfnis nach bildlicher Darstellung beeinflusst. Die Wiedergabe der korrekten topographischen Lagebeziehungen steht im Hintergrund. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wurden die Karten nicht als Arbeitsinstrumente für weiterführende

Studien oder als Grundlage zur Vertiefung des Verständnisses geologisch-tektonischer, seismischer oder vulkanologischer Prozesse konzipiert.

Wichtiger Anstoss zur Methodenentwicklung war das verheerende Erdbeben von Lissabon (1755). Der Aufschwung der Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert und die damit zusammenhängende grosse Menge an Beobachtungen und Daten bot die Möglichkeit, geophysikalische Phänomene und dahinter verborgene Prozesse grossräumig zu entschlüsseln. Wichtiges Hilfsmittel hierzu sind Karten erdwissenschaftlichen Inhalts, besonders seismische Karten, welche Zusammenhänge zwischen Tektonik, Vulkanismus, Erdbeben und daraus ableitbaren Gefährdungen und Massnahmen offen legen.

-----

**Verlag Cartographica Helvetica**

Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten.  
Fax: 026 670 10 50

Preise: Einzelheft CHF 22.00,  
Jahresabonnement CHF 40.00

**Schweizerische Gesellschaft für Kartographie (SGK)**

Präsident:

Hans-Uli Feldmann

Bundesamt für Landestopographie  
Seftigenstr. 264, 3084 Wabern-Bern

Tel.: 031/ 963 23 27

Fax: 031/ 963 24 59

mail:hans-uli.feldmann@swisstopo.ch

Veranstaltungen, Ausstellungen, Termine / *Festivals, expositions, délais*

„Wasser ist wertvoll“, „Wasser ist unberechenbar“, Wasser kennt keine Grenzen“ Dies sind die Leitthemen zum Internationalen Jahr des Wassers in der Schweiz. Das Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG), das BUWAL und die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) machen mit einem reich dotierten Aktionsprogramm auf die wertvolle Ressource Wasser aufmerksam.

Am 21. März 2003 ist das internationale Jahr des Wassers mit einem grossen Fest auf dem Bundesplatz eröffnet worden. Während der folgenden Monate finden nun zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen für Experten und Laien, Lehrerinnen und Schüler überall in unserem Land statt.

**Ausstellung von Unterrichtsmaterialien**

wie Werkstätten, Literatur, Videos, Spielen und weiteren Angeboten zum Bereich Wasser. Planungshilfen für die Vorbereitung, Durchführung und Integration des Themas in den Schulbetrieb.

Medienzentrum Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2, Bern, [www.schulwarte.ch](http://www.schulwarte.ch). Tel. 031 357 56 11.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 12.00 / 14.00 - 17.30 Uhr;

**Sonderschau „Wasser - das blaue Wunder“** 25. April – 4. Mai 2003

an der BEA 2003 in Bern

**30. April 2003 Wasserfachtagung**

Neuaufrichtung der Wasserversorgungen? Ausblick im Umfeld der Liberalisierung

**April – Oktober 2003**

**Führungen für Schulen** in über 150 bernischen Wasserversorgungen zu verschiedenen Bereichen des Was-

serkreislaufs. Anmeldung direkt bei der Gemeinde (Wasserversorgung).

**28. – 31. Mai 2003 Schweizerisches Film- und Videofestival Spiez** mit einem Sonderprogramm zum UNO Jahr des Wassers

Infos: Schweiz. Film- und Videofestival Spiez, Postfach 334, 3700 Spiez [www.filmfestivalspiez.ch](http://www.filmfestivalspiez.ch),

**Wasserkreislauf** - eine witzige **Wanderausstellung** mit 37 Stelen durch 48 Gemeinden der Schweiz mit Begleitmaterialien für Schulen (Sek.I). Auskunft: Umwelt, Kommunikation, Bildung, Brambergstr. 7, 6004 Luzern, [www.oekomobil.ch](http://www.oekomobil.ch).

**Wasserstadt Zürich** 23. Juni - 20. Juli mit einem Wasserpfad entlang der Limmat, Tagen der offenen Tür, Konzerten, Lesungen, Führungen und vergnüglichen Wasserspielen. Auskunft: Y. Uhlig, Tel. 01/ 823 53 92 [www.wasserstadt.ch](http://www.wasserstadt.ch)

- 3.04.03**      **Sprache, Politik und kommunikative Realität - Mehrsprachigkeit in Afrika und die Schweiz / Langue, politique et réalité communicationnelle Le plurilinguisme en Afrique et la Suisse**  
 Museum der Kulturen, Basel, Tagung der SAGW und der SAG  
*Colloque de l'ASSH et de la Société Suisse d'Etudes Africaines*
- 25.04.03**  
 16.00 h      **Status of research in digital photogrammetry in Japan**  
 ETH-Hönggerberg, Zürich; Referent: Prof. Dr. Hirofumi Chikatsu  
 Tokyo Denki University, Japan. Infos: www.geomatics.ethz.ch
- 30.04.03**      **Grundkurs: Landschaftsentwicklungskonzept (NL03LG)**  
 Biel: sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel 3,  
 Tel. 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20, E-Mail: sanu@sanu.ch,
- 5./6.05.03**      **Kurs: Nachhaltige Entwicklung - Konzepte und Umsetzung auf nationaler Ebene**  
 Universität Bern, AKI  
 Auskunft: Andreas Kläy, CDE, Uni Bern, Tel 031 631 88 22,  
 E-Mail: klaey@giub.unibe.ch  
 Anmeldung: Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Universität Bern, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 031 631 39 85 E-mail: weiterbildung@ikaoe.unibe.ch
- 14.05.03**      **Seminar/Séminaire: Machen Sie die Erfolge der Nachhaltigen Entwicklung sichtbar / Rendez visibles et crédibles vos succès en développement durable (NE03FS)**  
 Biel/Bienne: sanu, Dufourstrasse 18, Postfach/case postale 3126, 2500 Biel/Bienne 3, Tel. 032 322 14 33, E-Mail. sanu@sanu.ch, Internet: www.sanu.ch.
- 28.05.03**      **Kurs: Nachhaltige Entwicklung - Konzepte und Umsetzung im individuellen Handeln**  
 Universität Bern, AKI  
 Auskunft: Dr. Susanne Bruppacher, IKAÖ, Tel. 031 631 39 52,  
 E-Mail: susanne.bruppacher@ikaoe.unibe.ch  
 Anmeldung: siehe Kurs vom 5./6.05.03
- 28.09-4.10.03**      **54. Deutscher Geographentag Alpenwelt-Gebirgswelten Bern (siehe spezielles Programm)**
- 9./10.10.03**      **183. Jahrestagung SANW / 183e Congrès annuel de l'ASSN**  
 Fribourg. Thema: Stürme überall